

ARCHITEKTURPREIS „KONSTRUKTIV“

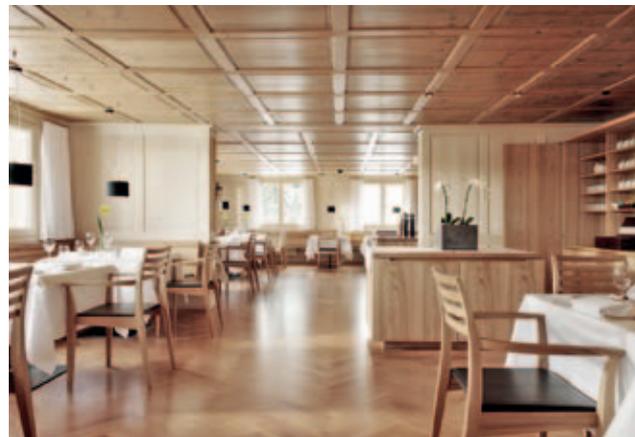
Beteiligung
201 Projekte aus 7 Alpenländern

Jury
Köbi Gantenbein (Vorsitz), Helmut Dietrich, Dominique Gauzin-Müller, Giancarlo Allen

Jurierung
Oktober 2010

Die UmweltministerInnen der Alpenstaaten und der EU verhandelten 2009 in Evian/F über einen „Aktionsplan zum Klimawandel in den Alpen“. Als Beitrag dazu schrieb das Fürstentum Liechtenstein den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Architekturpreis „Konstruktiv“ aus – eine von ganz wenigen und die wohl konkreteste Umsetzung des Aktionsplans von staatlicher Seite. Im Mittelpunkt des „Liechtensteinpreis für nachhaltiges Bauen und Sanieren“ steht ästhetisches und energieeffizientes Bauen, denn die privaten Haushalte der Alpenländer verbrauchen gleich viel Energie wie der gesamte Verkehr, vor allem zum Heizen. Hinter „Konstruktiv“ stehen aber nicht nur Energiekennzahlen. Es geht um einen umfassenden Begriff von Nachhaltigkeit, also um die Wahl ökologischer Baustoffe, die gute Erschließung durch den öffentlichen Verkehr und um soziale Aspekte. Die Jury lud 25 BauherrInnen und ArchitektInnen ein, sich in einer zweiten Runde ausführlich mit Berichten zur ökologischen, ökonomischen, sozialen und baukünstlerischen Güte zu bewerben. Sie besuchte vor Ort vier Gebäude aus der Schweiz, 15 aus Österreich (davon zehn aus Vorarlberg), je zwei aus Italien und Liechtenstein, je eines aus Deutschland und Frankreich. Abschließend entschied sich die Jury für die Vergabe von drei Preisen und drei Anerkennungspreisen.

steht denn im Gemeinewald?“ Denn nachhaltiges Bauen heißt auch Förderung der regionalen Wirtschaft. Weißtannen und Fichten liefert der kommunale Wald Raggals. Die Verarbeitung beschäftigt WaldarbeiterInnen, SchreinerInnen und Zimmerleute aus dem Tal. Das kubistische Gemeindehaus fügt sich bescheiden in den Hang ein. Dort, wo am Vormittag die Sonne durch die großen Fenster scheint, sind die Gemeindebüros untergebracht. Hackschnitzel machen per Fernwärmeleitung nicht nur die Ämter, sondern auch Kirche, Schule und einige Privathäuser warm.



1. Preis

Gemeindehaus in Raggal/A
Architektur: Johannes Kaufmann, Dornbirn
Foto: Alfred Bereuter

Das Gemeindehaus ist ein Projekt, das ökonomische, funktionale und ästhetische Aspekte vereint. Ausschlaggebend war für die JurorInnen, wie der Holzbau strenge, fast puristische Schönheit mit einer hohen Energieeffizienz verbindet. Gebaut hat das prämierte Objekt der österreichische Architekt Johannes Kaufmann. Fragen ihn seine AuftraggeberInnen, welches Holz er braucht, antwortet er gerne mit einer Gegenfrage: „Welches Holz

2. Preis

Gasthof Krone in Hittaus/A
Architektur: Bernardo Bader, Dornbirn
Foto: Alfred Bereuter

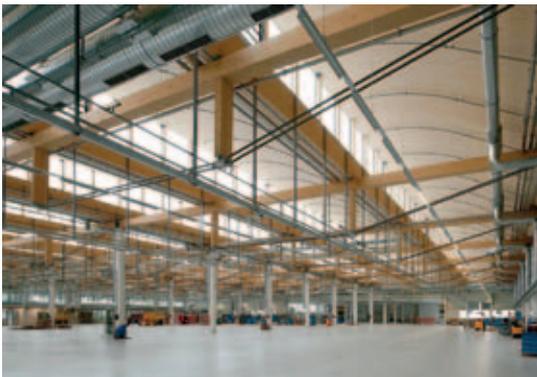
Mehrmals wurde das 170-jährige Holzblockhaus bereits umgebaut. An der umfassenden Revitalisierung 2006 arbeiteten 29 Handwerksbetriebe zusammen: Das verwendete Holz kam von nebenan, die TischlerInnen auch. Traditionell alpine Formsprachen verschmelzen hier mit „wälderischer“ Moderne. Die Wärme für Haus und Wasser kommt aus dem nahen Biomasse-Heizkraftwerk.



3. Preis

Passivhauswohnanlage Im Bächli in Teufen/CH
Architektur: Dietrich Schwarz, Zürich
Foto: GlassX

Baue mit dem Ort – beim 3. Preis in Teufen, einer Sonnenterrasse im Appenzellerland, wurde das Wohnhaus mit Ausrichtung auf die Sonne gebaut. Der Ort funktioniert auch sozial, denn die Siedlung wurde ein Stück Dorf, mit großzügigen Außenräumen. Der Architekt war auch als Erfinder tätig und entwickelte ein Fenster, das speichert, wärmt und kühlt.



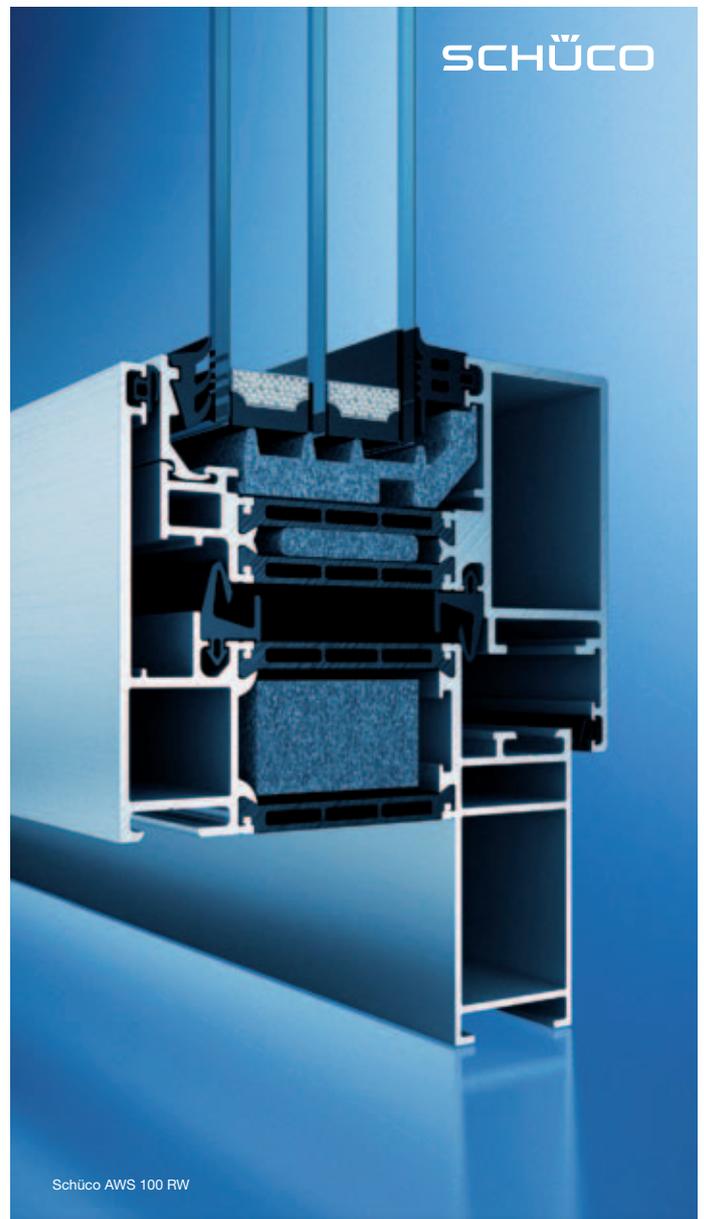
Anerkennungspreis
Produktions- und Logistikgebäude Hilti P4 plus in Thüringen/A
Architektur: ATP, Innsbruck
Foto: Hilti



Anerkennungspreis
Sanierung der Borgata Paraloup/I
Architektur: Barberis Aldo, Cuneo
Foto: Regis & Partner



Anerkennungspreis
Passivhauswohnanlage Samer Mösel in Salzburg/A
Architektur: sps, Thalgau
Foto: sps Architekten



Schüco AWS 100 RW

Schüco Fenster AWS Aluminiumfenster – Wärmedämmung in neuer Dimension.

ALUKÖNIGSTAHL setzt mit der innovativen, hochwärmedämmten Fenstergeneration Schüco AWS neue Wärmedämmstandards für Aluminiumfenster – bis hin zu Passivhausniveau. Das umfangreiche Systemprogramm schafft architektonische Gestaltungsmöglichkeiten für nachhaltige Immobilienwerte hinsichtlich Qualität, Komfort, Langlebigkeit, Umwelt, Energieeffizienz und Kostenoptimierung. In Kombination mit der dezentralen, fensterintegrierten Lüftung VentoTherm und dem mechatronischen Beschlag Schüco TipTronic lassen sich zusätzliche energetische Potenziale in Gebäuden erschließen. Nähere Informationen zu Systemen, Technologie und Planungssoftware: www.alukoenigstahl.com oder fragen Sie unseren Bautechnischen Dienst. Tel.: 01/98 130-669



ALUKÖNIGSTAHL
Der Spezialist für Gebäudehüllen